

Warum sollte man mehrere Male eine Diagnose machen, obwohl die erste Diagnose gründlich war?

Gesundheit bedeutet nach den theoretischen Grundlagen der Chakra-Diagnostik eine Harmonie der körperlichen, seelischen und geistigen Funktionen. Probleme oder Krankheiten entstehen, wenn diese nicht im Gleichgewicht sind.

Nachdem der Chakra-Therapeut alle aktuellen Informationen gesammelt hat, ermittelt er über die Chakra-Diagnostik ein aktuelles Gesamtbild, das alle derzeit nicht im Gleichgewicht befindlichen Anteile des Individuums zu erfassen sucht. Diese Anteile des Individuums (Körper, Geist und Seele) werden durch die Umwelt, Ernährung und Emotionen, aber auch durch die Therapie verändert. Das erfordert eine regelmäßige Überprüfung des aktuellen Zustandes, um ggf. die Therapie anzupassen.

Die große Stärke der über 5000 Jahre alten Chakra-Lehre und deren Weiterentwicklung liegt in der präzisen Beurteilung des

aktuellen Energiezustandes des Patienten und den bestehenden therapeutischen Möglichkeiten.

Wie lange sollte man eine Chakra-Therapie durchführen?

Sinn und Zweck ist die Wiederherstellung der Balance von Körper, Geist und Seele. Ist dieses Gleichgewicht erreicht, dann ist die Behandlung nicht länger notwendig.

Bei Schmerzen sind dazu mehrere Behandlungen notwendig, wobei der Chakra-Therapeut nach zwei Behandlungen den Erfolg der Therapie und die Dauer einschätzen kann. Je länger ein Schmerz besteht, desto mehr Zeit wird benötigt diesen verschwinden zu lassen.

Wo liegen die Grenzen der Chakra-Therapie?

Das Ausbalancieren der Chakras und des Aurasystems hat zur Folge, dass sich im Leben des Patienten Veränderungen einstellen werden.

Nicht jeder Patient ist bereit, seine bisherigen Gewohnheiten, die zur Störung geführt haben, ohne Weiteres loszulassen.

So kann der Chakra-Therapeut zwar immer wieder das Energiesystem ausbalancieren, und kurzfristig Linderung herbeiführen, aber wenn der Patient weiterhin z.B. über die eigenen Grenzen geht, in dem er sich überarbeitet, keine Regelmäßigkeit in seinen Tagesablauf bringt oder sich nicht gut ernährt, kann die Therapie nicht zur dauerhaften Gesundheit führen.

Was genau macht der Chakra-Therapeut?

Der Chakra-Therapeut ist ausgebildet, die Chakras und deren Zustand zu betrachten und sie anschließend mit frischer Lebensenergie zu befüllen. Der Energiezustand des Chakras liefert ihm ein präzises Bild der Blockierungen bzw. Traumatisierungen des Patienten.

Das Besprechen der ermittelten Blockierungen und deren Bezug zum vorliegenden Syndrom-Muster hilft dem Patienten im Verständnis seiner Problematik.

Jedem Chakra werden unterschiedliche Organfunktionen und Organsysteme zugeordnet.

Der Zustand des Chakras erlaubt die Unter- oder Überfunktion einzelner Organe- und Funktionskreise zu überprüfen.

Die Therapie bewirkt, dass die Organe wieder mit frischer Lebensenergie versorgt und die Selbstheilungskräfte des Menschen aktiviert werden.

Informationen zur Ausbildung
und Terminabsprache für die
Praxis:

Shimoda-Institut

Praxis und Ausbildungen
Inh. Wiwi Raupach
Bachstr. 76 D-45219 Essen

Fon: 0049 –(0) 2054-86501
Fax: 0049 - (0) 2054-938652

Mail: info@shimoda-online.de
www.shimoda-online.de



Patienteninformation

Shimoda

Institut und Praxis für fein-
stoffliche Heilkunde und
Chakra-Diagnostik

Fragen zur Chakra Diagnostik - Harmonisierung

Wie funktioniert die Chakra- Diagnostik/-Harmonisierung?

Die seit ca. 5000 Jahren
gesammelten Symptome des
Körpers und der Psyche unzähliger
Patienten wurden in Tibet sowie in
anderen fernöstlichen Kulturen von
Heilkundigen in Syndrom-Muster
differenziert.

Heilkundige, wie Nonnen und Mönche
sammelten durch Beobachtung und
Fragestellung alle Informationen und
Ähnlichkeiten der Lebensweise der
Patienten und seiner Symptome und
kategorisierten diese Definition.

Sie teilten den Menschen, wie in den
Veden (Schriften der Hinduisten und
Buddhisten) beschrieben, in sieben
Körper (Auraschichten) ein, die für
sieben Lebenskräfte und sieben
Lebensthemen stehen.

Diese sich selbst
durchdringenden Auraschichten
bilden in der Mitte des
physischen Körpers sogenannte
Kraftzentren (sanskrit Chakras).
Der Körper seinerseits in sieben
Organsysteme eingeteilt, wird
von diesen Chakras mit
Lebenskraft versorgt.

Werden durch traumatische
Erlebnisse die Auraschichten und
damit auch die Chakras blockiert,
wird nur reduzierte
Lebensenergie an die Organe und
Organsysteme weitergeleitet.
Reduzierte Lebensenergie wird
dann als Ursache von Krankheit
gesehen.

Die Syndrom-Muster ähneln den
bei uns geläufigen
Krankheitsbildern der etwa auf
150 Jahren an natur-
wissenschaftlicher Erkenntnis
basierenden anatomischen
Grundlagen der Schulmedizin.

Der Vorteil der Chakra-Diagnostik
und Zuordnung der Syndrom-
Muster ist es, dass man auch
eine Krankheit oder Störung
behandeln kann, bevor sie
schulmedizinisch diagnostiziert
oder eingeordnet werden kann.